



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, und Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Königs Wusterhausen, Peitz, Senftenberg sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Doberlug-Kriechzemin, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gröden, Nauen, Senftenberg, Seelow, Storkow, Strausberg und Zehlendorf

Seite 7  
**Leserumfrage**  
mit tollen Preisen!  
Hauptpreis:  
iPad Air

## Region statt Resignation

Demografischer Wandel: Wasserwirtschaft muss die Fixkostenfalle umgehen

**Trinkwasser wie auch Abwasser haben zweifellos viel mit Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz zu tun – um diese drei Bereiche kümmert sich auf Landesebene ein Ministerium. Dessen Leiterin Anita Tack hatte daher im November Vertreter der Wasserwirtschaft nach Potsdam eingeladen.**

**A**usgangspunkt des gemeinsamen Workshops war die wenig neue Feststellung, dass Brandenburgs Bevölkerung weiter abnehmen wird. Gleichzeitig sind die Kosten für den Betrieb der Wasserwerke und Leitungsnetze sowie der Schmutzwasserkanäle, Pumpstationen und Klärwerke größtenteils mengenunabhängig, also fix. Folglich müssen diese Aufwendungen künftig von immer weniger Verbrauchern getragen werden. Gibt es ein Entrinnen aus der Fixkostenfalle?

### Stark für die Zukunft

Zur Beantwortung dieser Frage brachte das Ministerium einen Prozess zur gemeinsamen Bestimmung von Entwicklungszielen und Anpassungsmöglichkeiten der Siedlungswasserwirtschaft auf den Weg. Die kommunalen Aufgabenträger sollen dabei Impulse für leistungsstarke Unternehmen auslösen und umsetzen.

Derzeit gibt es in Brandenburg knapp 100 Wasserversorger und noch 146 Aufgabenträger für die Abwasserentsorgung. Einige davon haben erheb-



Ute Voigtländer von WAL-Betrieb schmückt den Baum im Wasserwerk Tettau und wünscht allen Kunden ein frohes Fest.

liche, etliche weitere bereits spürbare wirtschaftliche Schwierigkeiten. Ohne energisches Gegensteuern wird sich diese Situation verschärfen.

Der WAL zählt zu den wenigen großen Ver- und Entsorgern in Brandenburg und sieht sich wirtschaftlich gut gerüstet. Seit über einem Jahrzehnt

stellen wir uns der demografischen Herausforderung und ziehen organisatorische und betriebswirtschaftliche Konsequenzen. Im Ergebnis sind nicht nur unsere Trink- und Schmutzwassergebühren seit 2000 stabil, sondern wir schreiben auch anhaltend schwarze Zahlen und haben unsere Eigenkapitalbasis fortlaufend gestärkt. Mit dem einstimmigen Beschluss der Vertreter aus unseren 25 Mitgliedskommunen vom 28. November zum Wirtschaftsplan 2014 wird sich diese Entwicklung im nächsten Jahr und darüber hinaus fortsetzen.

### Regionale Kräfte bündeln

Gegen den Bevölkerungsrückgang können wir allein wenig ausrichten. Allerdings dürfte die Zahl derer, die künftig in unserer Region leben, ganz entscheidend von der Anzahl der Arbeitsplätze abhängen. Diese Erkenntnis war für uns der Grund, der Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. beizutreten. Wenn es gelingt, mit der Bündelung vieler Kräfte unsere Lausitz wirtschaftlich weiterzuentwickeln, dann sollte uns vor der Zukunft nicht bange sein. Übrigens: Der Wasserverbrauch der Industriebetriebe in unserem Versorgungsgebiet hat sich in den letzten Jahren spürbar erhöht. Auch deshalb ist seit etwa fünf Jahren unser Wassersersatz kaum rückläufig. Und so können wir dem neuen Jahr durchaus optimistisch entgegensehen.

Dr. Roland Socher,  
WAL-Vorsteher

### AKTUELLES

#### Altanschließerbeiträge

Das Thema war in den letzten Jahren immer wieder in den Medien präsent und hat zu viel Unmut bei Betroffenen geführt. Jüngst hat sich der Landtag Brandenburg erneut mit diesem Thema befasst und die Verjährungsfrist für Beitragsforderungen auf den 31. Dezember 2015 festgesetzt. Dabei wurde nochmals klargestellt, dass sogenannte Altanschließer mit diesen Beiträgen an den Investitionskosten für eine ordnungsgemäße Schmutzwassersanierung nach 1990 zu beteiligen sind. Der WAL hat bereits vor über einem Jahrzehnt gehandelt und für alle an die öffentliche Kanalisation angeschlossenen Grundstücke Beiträge erhoben. Im WAL-Verbandsgebiet wird es also in diesem Zusammenhang keine erneute Beitragserhebung geben.

#### Jetzt bewerben!

Eine Ausbildung bei WAL-Betrieb ist für Absolventen der 10. Klasse ein verlockender Einstieg ins Berufsleben. Die Berufe Anlagenmechaniker/in und Industriekaufmann/-frau stehen auch fürs nächste Ausbildungsjahr wieder auf dem Programm. Wer schlau ist, informiert sich unter [www.wal-betrieb.de](http://www.wal-betrieb.de) im Internet und wartet nicht mit seiner Bewerbung (**Abgabetermin: 31.01.2014**). Es geht schließlich um die nächsten 40 bis 50 Lebensjahre!

### LANDPARTIE

#### Frohe Botschaft aus aller Welt

Lesen Sie diese Zeitung rechtzeitig? Denn nur noch bis zum 15. Dezember können in der Wendischen Kirche Senftenberg (10–18 Uhr) ungewöhnliche und anrührende Weihnachtskrippen bestaunt werden. Bereits zum zehnten Mal zeigt der Kranich e.V. eine derartige Ausstellung, die so gut in den Advent passt. Aus mehr als 30 Ländern kommen diesmal über 130 Krippen und Engel. Es macht große Freude zu sehen und zu vergleichen, wie das Motiv der frohen Botschaft etwa in Peru, Kenia, Estland, Äthio-



Die Kopfbedeckungen des Elternpaares lassen auf die Herkunftsregion schließen – aus den Anden von Peru stammt diese Krippe.

pien, Vietnam oder Nepal seine Darstellung fand.

Die Krippen bestehen beispielsweise aus Kokosnus, Filz, Stroh, Speckstein oder Ton. Überraschend wirkt mancher Ort, wohin die Weihnachtsgeschichte verlegt wurde – Nordpol oder Bus beispielsweise. Und statt Ochse und Esel wachen Löwe und Schildkröte mit der jungen Familie. Faszinierend sind auch Krippen, die in eine Flaschenpost, eine Walnusschale oder eine Streichholzschatel passen.

## Transparenz

Bei der jüngsten Bundestagung der „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.“ vertraten mehrere Redner die Auffassung, Öffentlichkeitsarbeit sei ein elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge durch öffentlich-rechtliche Wasserunternehmen, denn die Bürger wollen Transparenz und sie haben ein Recht darauf. Beim WAL ist umfassende Information seit jeher gewollt, die regelmäßig erscheinende Kundenzeitung ist hierfür ein überzeugender Beleg. *Siehe auch Seite 2*

Wussten Sie, dass Ihre Jeans vor der ersten Anprobe bereits tausende Liter Wasser „geschluckt“ hat? Viele sparen Wasser, wo sie können. Und doch wissen viele von uns nicht, wie viel H<sub>2</sub>O in den einzelnen Produkten steckt, die wir tagtäglich erwerben. Diese Seite bietet einen Überblick.

**Wassergebrauch zur Herstellung von einem Handy: 1.280 Liter**



Die Gesamtheit des Wassers, das für die Produktion einer Ware gebraucht wird, nennt man „virtuelles Wasser“. Wir sehen es nicht, und doch landet es irgendwie im Einkaufskorb – wichtig zu wissen ist aber: Kein Wasser auf dieser Welt geht verloren. Mit dem Kauf eines Handelsguts „verbrauchen“ wir allerdings virtuelles Wasser in seinem Herstellungsland. Ein Auto benötigt z.B. bis zum ersten Start seines Motors durchschnittlich bereits stolze 400.000 Liter H<sub>2</sub>O. Der Wasserverbrauch eines Produktes bestimmt seinen Wasserfußabdruck. Die Summe aller von uns gekauften bzw. verbrauchten Güter macht unseren ganz persönlichen Wasserfußabdruck aus. Kennen Sie Ihren?



**1 kg Jeansstoff: 11.000 Liter**



**1 kg Papier: 2.000 Liter**

**1 kg Kakao: 27.000 Liter**



**1 kg Recyclingpapier: 20 Liter**



**1 kg Rindfleisch: 15.455 Liter**

# Kennen Sie Ihren Wasser-Fußabdruck?

## Wasserfußabdruck ausgewählter Länder

(virtueller Wasserverbrauch in Litern pro Einwohner und Tag)

USA	6.800
Spanien	6.370
Türkei	4.425
Deutschland	4.235
Japan	3.160
China	1.925

## Was kann ich tun?



Als Verbraucher kann man bewusst einkaufen, um seinen persönlichen Wasserfußabdruck zu beeinflussen. Die Wasser Zeitung hat Tipps für Sie gesammelt:

### Langleilige Produkte kaufen

Kaufen Sie Qualität statt Quantität. Je länger die Lebensdauer eines Produkts, desto besser seine ökologische Bilanz.

### Nicht jedem Trend folgen

Ständig erscheinen Neuheiten auf dem Elektronikmarkt. Bei bestimmten Technikprodukten, z. B. Smartphones, kann man ruhig mal eine Generation abwarten, bis wirkliche Innovationen die Regale erobern.

### Gemeinschaftliche Nutzung

Immer mehr Produkte und Dienstleistungen können effektiv, umweltschonend und oft sogar kostensparend geteilt werden. Klassisches Beispiel ist die Bibliothek, neu sind Carsharing oder Mitfahrzentrale.

### Produktenkunft beachten

Regionale Lebensmittel sind besser kontrolliert und frischer. Waren aus anderen Erdteilen verbrauchen viel Wasser beim Transport und sind manchmal nur billig, weil die Löhne niedrig sind oder Umweltstandards nicht eingehalten werden.

### Saisonalität von Früchten

Passen Sie Ihre Essgewohnheiten dem natürlichen Jahresrhythmus der Obst- und Gemüsesorten an. So essen Sie frischere Produkte, die oft sogar besser schmecken.

[www.virtuelles-wasser.de](http://www.virtuelles-wasser.de)

## App zeigt Fußabdruck



Die kostenlose App **Barcoo** zeigt den Wassergebrauch eines jeden Produktes an. Scannen Sie einfach den Barcode auf der Verpackung und erfahren Sie den Wasserfußabdruck des Produkts ...

## Fazit: sparen ja, geizen nein

Wichtig ist ein maßvoller Umgang mit Trinkwasser. Die wertvolle Ressource sollte zweifelslos nicht verschwendet werden. Wir sollten hierzulande mit dem Wasser aber auch nicht geizen. Denn übermäßiges Wassersparen am „Hahn“ kann schnell ins Gegenteil umschlagen,

weil dann mehr Wasser für die Reinigung der Trink- und Abwasserleitungen benötigt wird. Sinnvolles Wassersparen setzt ganz woanders an: nämlich beim rationalen Konsum von wasserintensiven Produkten, die in wasserarmen Regionen hergestellt werden.

## MELDUNGEN

### Dialog zum Leitbild Wasser gestartet

Mit einer Auftaktveranstaltung begann Anfang November eine breite Diskussion mit Vertretern kommunaler Aufgabenträger der Siedlungswasserwirtschaft und Kommunalpolitikern um die besten Lösungen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Trinkwasser- und Abwasserbereitstellung in Brandenburg. „Dabei geht es um ökologische Nachhaltigkeit ... aber auch um soziale Nachhaltigkeit, das heißt eine flächendeckende und für alle Bürgerinnen und Bürger be-

zahlbare Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgung“, ließ Umweltministerin Anita Taack in ihrer Begrüßung den rund 150 Teilnehmern ausrichten. Das Land werde hierfür die Rahmenbedingungen setzen, die kommunale Selbstverwaltung stärken und die Handlungsfähigkeit und Handlungsspielräume der Kommunen sichern. Ende des nächsten Jahres soll das Leitbild vorgestellt werden. **Die Wasser Zeitung meint: „Wichtiger Dialog. Allerdings sind die eigentlichen Adressaten, die Bürgermeister und Kommunalvertreter, der Veranstaltung weitestgehend ferngeblieben!“**

### Klimawandel führt zu Wasserknappheit

Mehr als 500 Millionen Menschen könnten durch den Klimawandel zukünftig von zunehmender Wasserknappheit betroffen sein – diese Zahl würde noch um weitere 50 Prozent steigen, wenn die Treibhausgasemissionen nicht bald verringert werden. Das zeigen Studien, die jetzt von Wissenschaftlern des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) veröffentlicht wurden. Bei einer globalen Erwärmung von 5°C wären nahezu alle eisfreien Gebiete von Ökosystemveränderungen betroffen.

### Mit der Wasser Zeitung in der 1. Reihe sitzen

Öffentlichkeitsarbeit ist Teil der Daseinsvorsorge eines öffentlich-rechtlichen Wasserunternehmens! Das war eine Kernaussage der DWA\*-Bundestagung am 23./24.9. in Berlin. DWA-Präsident Otto Schaaf: „Die Bürger wollen und haben ein Recht auf Transparenz.“ Ganz in diesem Sinne liefert die Wasser Zeitung den Verbrauchern alle wichtigen Informationen rund um Wasser. Seit nunmehr 18 Jahren sitzen Kunden mit diesem Blatt in der 1. Reihe!

\* Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

### Wasserhahn umweltfreundlicher als Flasche

Das Trinkwasser besitzt nicht nur eine Qualität, die keinen Vergleich mit Mineralwasser scheuen muss, es gewinnt in puncto Umweltfreundlichkeit diesen Vergleich sogar klar. Wie Umweltgutachter der Berliner Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme errechnet haben, könnte allein die Hauptstadt Berlin pro Jahr 99.000 Tonnen des klimaschädlichen Gases CO<sub>2</sub> sparen, wenn alle 3,4 Millionen Berliner ihren Durst mit Trinkwasser statt mit Mineralwasser stillten.



**Brandenburg ist pickepacke voll mit Kostbarkeiten. Kultur hat das Land ebenso viel zu bieten wie landschaftlich. Doch unsere Heimat punktet auch mit ihren Delikatessen. Beim Kosten, Schmecken, Riechen und auch Befühlen der**



**Gaumenschmeicheleien wird schnell klar: Das Land hält viel für Gourmets parat. Im vierten Teil der Serie „Genießen in Brandenburg – einem Land voller Spezialitäten“ stellen wir Ihnen einen Feiertags-Leckerbissen vor: die Weihnachtsgans.**

**K**urz vor Sonnenuntergang, auf einer großen Wiese südöstlich von Neuruppin. Ein lautes Hupkonzert durchschneidet die abendliche Ruhe – wie jeden Abend rollt ein Opel Corsa langsam auf der Straße neben der Wiese entlang: „Tut, tut, tut.“ Aufgeregtes Schnattern erklingt. 1.200 weiße Gänse sammeln sich und watscheln im Gänsemarsch in ihren Stall. Die Gänse verstehen das Hup-Ritual des Landwirtschaftsmeisters Helmut Zielke: Es ist Schlafenszeit!

**Ausgiebige Spaziergänge**

Die fußballfeldgroße Gänsewiese liegt auf dem Gut Hesterberg. Vor 12 Jahren eröffnete die Familie Hesterberg ihren Bauernhof mit dem Ziel, wertvolle und naturbelassene Lebensmittel herzustellen. Auf dem Gut beginnt das bereits bei der Aufzucht der Tiere. Ställe gibt es nur für die Tiere, die nachts Schutz bedürfen – so wie die Gänse vor dem Fuchs. „Tagsüber nutzen unsere Gänse die großen Wiesenflächen ausgiebig und machen weite Spaziergänge“, erzählt Zielke. „Hier leben sie so natürlich und artgerecht, wie es besser nicht geht.“

Ebens als in der industriellen Massentierhaltung leben die Gänse auf dem Gut Hesterberg vom Gras und von den Kräutern der Wiesen sowie selbstangebautem Getreide und trinken Wasser aus der Tränke; lediglich in den ersten sechs Lebenswochen bekommen sie ein Spezialfutter aus Getreide, Vitaminen und Mineral-



**Nicht nur Gänseparadies, sondern auch beliebtes Ausflugsziel: das Gut Hesterberg.**



**Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Brigitte Hesterberg, Geschäftsführerin des gleichnamigen Guts, verrät Ihnen dieses persönliche Rezept ihrer ostpreussischen Mutter – siehe unten.**

stoffen. „Mastfördernmittel, Hormone und Antibiotika können unsere Tiere nicht“, betont Zielke.

**Germanen erste Züchter**

Die beliebte Hausgans stammt von der Wildgans ab. In Europa domestizierten die alten Germanen das Federvieh, doch noch im Mittelalter jagten die Menschen lieber Saat- und Graugänse als sie zu züchten. Einen Boom als Nutztier in Europa erlangte die Gans erst viel später, im 18. Jahrhundert. Ein leckerer Gänsebraten ist nach wie vor eines der beliebtesten Weihnachtssessen. Daher ist auch das glücklichste Gänseleben einmal vorne. Für die meisten Hesterberg-Gänse endet es acht Tage vor Weihnachten – ohne stressigen Transport – in der hofeigenen kleinen Schlachtere; immer im Beisein eines Tierarztes. Nach dem

**Gewinnspiel**  
*Erleben Sie das „Zubettgeh-Ritual“ der Gänse selbst: Beantworten Sie auf [www.Spree-PR.com/Gans](http://www.Spree-PR.com/Gans) unsere Gewinnfrage und gewinnen Sie einen Brunch für 2 Personen im Hofrestaurant des Guts Hesterberg.*



Schlachten rufen die Mitarbeiter die Gänse mit Heißwachs; ein Spezialbetrieb holt die Federn anschließend ab und verarbeitet sie weiter – zum Beispiel für Daunenkissen. Herz, Leber, Magen und der Schlund kommen separat verpackt in die Gans – später geben sie dem Bratensud seine würzige Note. Eine Freiland-Gans wiegt etwa fünf bis sechs Kilogramm – zwischen neun und 16 Euro kostet 1 Kilogramm Gans-

fleisch im Schnitt. Auf dem Gut Hesterberg bezahlen Kunden 14,99 Euro für 1 Kilogramm Gans. Das Brandenburger Wiesengras, die frische Luft, die viele Bewegung und das spannte Leben der Hesterberg-Gänse schmeckt der Gourmet. Ob im Hofrestaurant oder selbstgemacht zu Hause: Das zarte, saftige Gänsefleisch tanzt auf dem Gaumen – und jeder Bissen wird zum sinnlichen Erlebnis.

**HEILE, HEILE GÄNSCHEN**

**Jeder Deutsche isst 300 Gramm im Jahr**

Rund 300 Gramm wiegt eine Gänsekeule. Ebenso viel Gänsefleisch isst jeder Deutsche durchschnittlich pro Jahr. Zum Weihnachtsfest kaufen die Deutschen rund achteinhalbtausend Tonnen Gänsefleisch. Die Gans ist ein saisonales Produkt – eben die Weihnachtsgans. Den großen Gänseappetit können deutsche Züchter nicht stillen – nur 17,5 % des gegessenen Gänsefleisches kommen aus Deutschland. 23.000 Tonnen pro Jahr liefern uns unsere polnischen und ungarischen Nachbarn. Dort ist Lebendrupfen allerdings gängige Praxis.

**121 Gänsehalter in Brandenburg**

Deutsche Gänse werden hauptsächlich im Freiland gehalten – Gänsefleisch ist daher ein sehr naturbelassenes Produkt, was überwiegend regional verkauft wird. 2010 belief sich die Gesamtzahl deutscher Gänse auf knapp 280.000 in 4.650 Betrieben. In Brandenburg gibt es 121 Gänsehalter; Bayern hat mit 1.047 Betrieben die meisten Gänsehalter. Deutsche Züchter nehmen den Tierschutz sehr ernst: Das Lebendrupfen und Stopfen von Gänsen sind verboten. Strenge Kontrollen in den Bereichen der Lebensmittel- sowie Futtermittelsicherheit und Tiergesundheit machen deutsche Gänse zu den glücklichsten.

**Vitaminbombe und Gesundmacher**

100 g Gänsefleisch haben etwa 150 kcal – eine Keule bringt es somit auf 450 kcal. Mit Haut verpeist, sind es doppelt so viele. Dennoch ist es gesund: Es enthält viel Eisen, Proteine und B-Vitamine. Die gesunden Fettsäuren senken das Cholesterin im Blut und schützen somit vor Herzinfarkt.

**Hier gibt's schmackhafte Gänse**

- Gut Hesterberg**  
 Gutsallee 1, 16818 Neuruppin  
[www.guthesterberg.de](http://www.guthesterberg.de)
- Biohof Ihlow**  
 Ihlower Ring 14, 15377 Ihlow  
[www.biohof-ihlow.de](http://www.biohof-ihlow.de)
- Biohof Rottstock**  
 Deutsch Bark 37, 14822 Lintho  
[www.biohof-rottstock.de](http://www.biohof-rottstock.de)

**Rezept**

**Weihnachtsgans**

- Die Gans außen und innen mit Salz und Pfeffer einreiben;
- mit Majoran, Rosmarin und 2 Boskop-Äpfeln füllen und zunähen.
- Den Backofen auf 180 °C vorheizen;
- Gans brüstringlos auf den Rost legen und in die Fettwanne darunter 2 bis 4 Tassen heißes Wasser füllen.
- Nach 90 bis 120 min Gans drehen und weitere 90 min braten (220 °C).
- Alle 15 min mit Sud begießen. Wenn nötig, heißes Wasser auffüllen.
- Danach das Fett abschütten und den Sud mit heißem Wasser plus dem Saft von 2 Orangen aufkochen;
- gegebenenfalls verlängern und mit Rotwein sowie Gewürzen abschmecken; dann mit Mehl binden.
- Mit Klößen und Apfelrotkohl servieren – fertig!

**Der Ursprung der Martinsgans**

Am 11. November kommt traditionell die Martinsgans in die Bratenröhre – ein Festessen zum Gedenken an den heiligen Martin. Der Legende nach wollten die Bewohner der französischen Stadt Tours, dass ihr beliebter Mönch Martin zum Bischof gewählt wird. Doch Martin wollte das protzige Bischofsamt nicht und versteckte sich in einem Gänsestall. Durch ihr aufgeregtes Schnattern verriet die Gänse jedoch Martins

Versteck – und er wurde Bischof. Er „rächtens“ sich, indem er alle Gänse schlachten ließ.



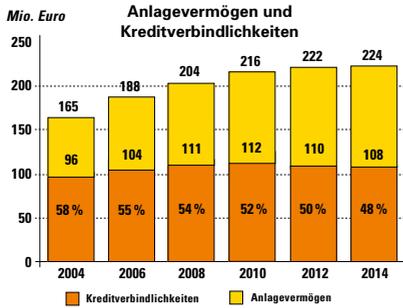
**St. Martin**

Wahrscheinlicher ist jedoch: Am Martinsfest beginnt die 40-tägige adventliche Fastenzeit. Diese läuteten die Menschen mit einem Gänsebraten ein; ab dem 25. Dezember durften sie dann wieder schllemmen, was sie mit einem Gänsebraten feierten. Die Tradition des Fastenendes ist geblieben: die Weihnachtsgans.

## In Anlagen gut angelegt

Von 2005 an hat der WAL bis zum Jahr 2013 massiv investiert. Neben dem Bau des neuen Wasserwerks in Tettau wurde auch das Schmutzwassernetz wesentlich erweitert. Ab 2014 werden die Investitionen entsprechend der langfristigen Planung deutlich zurückgefahren. Einschließlich der für 2014 geplanten rund 6 Mio. Euro wird

sich die Investitionssumme der letzten 10 Jahre auf 137 Mio. Euro summieren. Demgegenüber wird Ende 2014 die Kreditbelastung nur um 12 Mio. Euro höher sein als 2004. In den Jahren darauf soll sie sich Stück um Stück verringern. Besonders erfolgreich: Die Kreditbelastung des Anlagevermögens liegt aktuell erstmals unter 50 %.



### RECHTSLEXIKON ABK

Ein Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) ist nach jeweiligem Landesrecht erforderlich, um darzulegen, wie der zuständige Aufgabenträger der gesetzlichen Verpflichtung nachkommen wird, die vorgegebenen Gewässerschutzziele in angemessener Zeit zu erreichen. Gleichzeitig dient das ABK den jeweiligen Kommunen als Orientierung für die Bauleitplanung hinsichtlich der entwässerungstechnischen Grundlagen. Dabei ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei Planung und Durchführung der Bauabschnitte zu beachten. Der Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Entsorgungsbereich sowie die Abfolge und die geschätzten Kosten der zur Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht noch notwendigen Maßnahmen sind im ABK darzustellen. Das ABK ist jeweils im Abstand von fünf Jahren fortgeschrieben der Unteren Wasserbehörde vorzulegen. Nach § 66 Abs. 1 BbgWG (Brandenburgisches Wassergesetz) haben die zur Abwasserbeseitigung Verpflichteten – soweit noch erforderlich – die zur ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung nötigen Anlagen zu errichten, zu erweitern oder den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes und des BbgWG anzupassen.

gebiet sowie die Abfolge und die geschätzten Kosten der zur Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht noch notwendigen Maßnahmen sind im ABK darzustellen. Das ABK ist jeweils im Abstand von fünf Jahren fortgeschrieben der Unteren Wasserbehörde vorzulegen. Nach § 66 Abs. 1 BbgWG (Brandenburgisches Wassergesetz) haben die zur Abwasserbeseitigung Verpflichteten – soweit noch erforderlich – die zur ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung nötigen Anlagen zu errichten, zu erweitern oder den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes und des BbgWG anzupassen.

# Es geht weiter nach Plan

Auf der Verbandsversammlung wurde der Wirtschaftsplan 2014 einstimmig beschlossen

Verbandsversammlungen sind in zweifacher Hinsicht immer wieder Höhepunkte im Arbeitsrhythmus des WAL. Bei den Tagungen des höchsten Gremiums dieses kommunalen Zusammenschlusses wird über Erreichtes und Anstehendes debattiert und es wird der weitere Kurs festgelegt.

Gleichzeitig erweist sich beim Fortgang durch die oft umfangreiche Tagesordnung, wie schlüssig und ausgewogen die Verbandsführung die Arbeitsaufgaben in den zur Beschlussfassung vorliegenden Dokumenten festgehalten hat. Der späte Nachmittag des 28. November war – wie immer zur letzten Zusammenkunft des Kalenderjahres – gewichtigen Themen gewidmet: Die zur ordentlichen Verbandsversammlung im Mehrgenerationenhaus in Lauchhammer erschienenen Vertreter der Mitgliedskommunen des WAL hatten u. a. über den Wirtschaftsplan 2014 zu befinden.

### Geringere Investitionen

Es ist ein Ausdruck solider Vorbereitung, dass die Abstimmungen überwiegend einstimmig über die demokratische Bühne gingen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war neben der Bestätigung des fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzeptes (siehe auch nebenstehenden Beitrag) der Wirtschaftsplan 2014. Dessen Eckpunkte sehen folgendermaßen aus:



Dem aufmerksamen Studium der Vorlagen zur Beschlussfassung und den Debatten zu einzelnen Punkten der Tagesordnung folgte die Abstimmung durch die Mitglieder der Verbandsversammlung.

- Erträge 24,0 Mio. Euro
- Aufwendungen 22,3 Mio. Euro
- Ergebnis 1,7 Mio. Euro
- Investitionen 6,6 Mio. Euro
- Kreditaufnahme 2,5 Mio. Euro
- Tilgung von Altkrediten 4,5 Mio. Euro

an bestehenden Leitungsnetzen und Kanälen sowie an den Klärwerken und weiteren technischen Einrichtungen. Für den Abriss der alten Aufbereitungsanlagen im Wasserwerk Tettau sind 900.000 Euro in den Plan eingestellt.

### Ein weiteres Jahr Stabilität

Wegen ausbleibender Fördermittel müssen fürs kommende Jahr erneut Kredite aufgenommen werden. Da

aber in deutlich größerer Höhe Altkredite zu tilgen sind, wird sich die Gesamtkreditbelastung des WAL um rund zwei Mio. Euro verringern. Gleichzeitig wird mit dem zu erwartenden Jahresergebnis die Eigenkapitalbasis des Verbandes weiter gestärkt. Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund können die Trink- und Schmutzwassergebühren – nun bereits im vierzehnten Jahr – auch 2014 weiter stabil gehalten werden.



Manfred Drews (r.), Vorsitzender der Verbandsversammlung, leitete die Tagung, links WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher.

### Investitionsschwerpunkte 2014

Kategorie	Kosten in tausend Euro
<b>Kläranlagen</b>	
Ersatzinvestitionen	1.500
<b>SW-Kanalisation</b>	
Kostebrau	500
Lauchhammer-Nord	500
Sanierung in Senftenberg	1.000
5 Maßnahmen	
Sanierung in Ortrand	450
Gebiet Schulstraße	(z. T. 2015)
<b>TW-Netze</b>	
Lauchhammer	
Cottbuser Str.	180
Lauchhammer-Nord	
Waldesruh	120
Kostebrau (Ortsnetz)	200
Senftenberg	
Friedens-, Radojewskistr.	120
Ortsverbindungsleitung	
Wormlage-Lug	610
	(z. T. 2015)

## Was folgt den Großprojekten?

Das fortgeschriebene Abwasserbeseitigungskonzept des WAL reicht nun bis ins Jahr 2018

Der WAL hatte 2003 mit seinem Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für Erschließungen und Kanal-Investitionen die wichtigsten „Pflöcke eingeschlagen“ und mit dem 2008 fortgeschriebenen ABK seine Ziele aktualisiert.



Auch im Schmutzwasserbereich gehen die meisten Investitionen künftig in Richtung Sanierung bestehender Netze und Anlagen.

Der Anschlussgrad im Bereich Schmutzwasser beträgt inzwischen rund 84 %, ursprüngliches Ziel waren 83 %. Das letzte Großprojekt (Gesamtvolumen: 1,2 Mio. Euro) zur Entflechtung der Mischwasserkanäle mit dem Neuanchluss einzelner Grundstücke wurde 2013 in Kostebrau mit einem kleinen Teilabschnitt begonnen.

### Sanierung ist Schwerpunkt

Eine größere Erschließung (Gesamtkosten: 0,3 Mio. Euro) ist noch in Hörtitz geplant. Das Vorhaben in der Ernst-Thälmann- und Gartenstraße wurde bereits mehrfach verschoben, da die Erschließung mit dem Straßenbau der Gemeinde koordiniert werden soll. Ansonsten soll es Schmutzwassererschließungen nur noch in Einzelfällen – insbesondere in Bereichen neuer Wohnbebauung und möglicherweise im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen – geben. Schwerpunkt der ABK-Fortschreibung ist der Sanierungsbedarf an Kanälen, Pumpwerken und Kläranlagen. Im Verbandsgebiet gibt es noch 45 km unsa-

niernte Altkanäle. Die bereits erneuerten Altkanäle haben eine Länge von 99 km. Die geschätzten Kosten für die vorgesehene Sanierung von 12,5 km Altkanälen, wo kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf besteht, betragen 8,4 Mio. Euro. Die vorgesehenen Ersatzinvestitionen in Kläranlagen und Pumpstationen werden mit 4 Mio. Euro beziffert. Die Summe der aufgeführten Investitionen in den nächsten fünf Jahren beläuft sich auf rund 14 Mio. Euro.

### Beratung – immer gern!

Ein wesentliches Ziel des Konzepts ist die vollständige Durchsetzung der ordnungsgemäßen Schmutzwasserentsorgung in den nicht zentral erschlossenen Gebieten. Im Verbandsgebiet werden auch künftig rund 15 % aller Einwohner mit dezentraler Entsorgung leben müssen. Davon haben derzeit 63 % Sammelgruben sowie 37 % Kleinkläranlagen, das sind aktuell etwa mehr als 1.500 Anlagen.

Die mobile Entsorgung von Sammelgruben soll für Kunden mit kleinen Haushalten (bis 3 Personen) auch künftig wirtschaftlich vorteilhaft gestaltet werden. Eine neue Behälterordnung für die Transportgebühren soll eine regelmäßige Abfuhr und die Ausrüstung mit Ansaugstutzen deutlich begünstigen. Kleinkläranlagen, die grundsätzlich die wirtschaftliche Vorzugslösung für größeren Haushalten sind, können allerdings nur errichtet und genehmigt werden, wenn ausreichend Fläche zur Verfügung steht und das Abwasser sicher abgeleitet werden kann. Bei der üblicherweise vorgesehenen Versickerung ist ein ausreichend großer Abstand zum Grundwasser erforderlich. Im Konzept können dazu aber keine detaillierten Aussagen getroffen werden. Grundstückseigentümer, die sich gern individuell zur günstigsten Entsorgungslösung beraten lassen möchten, sind bei WAL und WAL-Betrieb immer herzlich willkommen.

## Halle, Ball und WAL-Pokal

Aufregung für hiesige Fußballfans: Zur Saison 2014/15 wird innerhalb des Landesverbandes ein neuer Fußballkreis Südbrandenburg gebildet. Man wird sehen ... Aber einen Vorgeschmack darauf wird niemand vermehren, nämlich das Hallenmasters um den Pokal des Wasserverbandes Lausitz. Nach der Premiere im Vorjahr spielen die besten Mannschaften der jetzigen Kreise Senftenberg, Elbe/Elster und Spreewald am 11. Januar erneut um den markanten Cup. Zehn Teams werden die Niederlausitzhalle zum Beben bringen, drei aus jedem Kreis sowie Gastgeber



FSV „Glückauf“ Brieske, der das Masters in seine mittlerweile 41. Hallenturnierserie einbindet. Denn bereits am 4. Januar spielen die „Alten Herren“ von Hertha BSC und 1. FC Union, von Wismut Aue und Energie Cottbus, vom 1. FC Magdeburg, der Tschechischen Nationalelf und einer Bundesliga-Auswahl gegen die Knappen um den Turniersieg.

»Hallenmasters um den WAL-Pokal 11. Januar ab 13 Uhr in der Niederlausitzhalle Senftenberg

### GASTKOMMENTAR

## Nicht nur Wasser – aus der Lausitz für die Lausitz



Hubert Lerche

Dabei spielt auch das Miteinander der Lausitzer Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine hochwertige und kostengünstige sichere Wasserversorgung ist für viele eine ganz wichtige Existenzgrundlage. Insofern war ich angenehm überrascht, als ich erfuhre, dass der Bundesverband der Energie-Abnehmer VEA, der insbesondere die Interessen der mittelständischen Wirtschaft vertritt, den WAL beim Preisvergleich der

83 größten deutschen Wasserversorger auf Platz 10 ermittelt hat. Welches Kriterium man auch nimmt – der WAL braucht sich keineswegs zu verstecken. So verwundert es auch nicht, dass mehrere Unternehmen im Versorgungsgebiet des WAL ihren technologischen Wasserbedarf zunehmend aus dem Trinkwassernetz decken. Auch die Versorgung der angrenzenden Gebiete in Sachsen mit rund der Hälfte des Trinkwassers aus dem modernsten Wasserwerk der Lausitz in Tettau beweist, dass der WAL mit Qualität und Preis überzeugen kann. In solchen länderübergreifenden



WIRTSCHAFTSINITIATIVE LAUSITZ

Aktivitäten zeigt sich, dass wir die Landesgrenzen deutlich durchlässiger gestalten müssen, wofür die WIL von Gründung an wirbt und agiert.

Eine der ganz wichtigen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Lausitz ist eine effektive und wettbewerbsfähige Infrastruktur. Bei der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung können wir darauf bauen.

Dr. Hubert Lerche, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Lausitz e. V. – WIL

## Garaus für garstiges Blei



Diese Rohre aus der Römerzeit sind bereits im Museum. Wo Trinkwasserleitungen noch aus Blei bestehen, sollten Hausbesitzer schnell für Ersatz sorgen.

Seit dem 1. Dezember gilt ein neuer Grenzwert für den Gehalt von Blei im Trinkwasser. Auf 10 Mikrogramm pro Liter (bislang 25 Mikrogramm) verschärfte die aktualisierte Fassung der Trinkwasserverordnung das Limit. Dem WAL verlangt dies keine Bemühungen ab, denn schon bisher lieferten alle Wasserproben das Ergebnis „< 10 Mikrogramm“. Aber ab Hausinstallation bis zur Zapfstelle ist der Hauseigentümer in der Pflicht. Und in sehr alten Gebäuden könnte noch Blei verbaut sein. Also sollte jeder Eigentümer einfach einmal nachsehen: Bleileitungen sind weicher als Kupfer- oder Stahlleitungen und beim Schaben an der Leitung glänzt das Blei silbergrau. In diesem Falle gilt: Endlich raus damit!

### WASSERCHINESISCH Sammelgrube



Sammelgruben nehmen über Generationen Schmutzwasser und Fäkalien auf dem Grundstück auf. Dabei wurde früher oft sogar angestrebt, dass die flüssigen Bestandteile durch undichte Stellen versickerten. Heute dürfen nur noch abflusslose und auf Dichtigkeit geprüfte Sammelgruben betrieben werden.

**S**premburg? Spree am Berg! So erklärte ich schon als Kind die Herkunft des Namens meiner Heimatstadt. Den verdankt sie dem knapp 400 Kilometer langen Fluss. Zwei Spreearme umschließen die Spremberger Altstadt, die in einem Tal liegt und von mehreren Bergen umgeben ist. Ich erinnere mich, dass das Wasser in den 1980er Jahren eher einer Brühe mit gelbem Schaum gleich als einem stolzen Fluss. Mit der Wende wurde die Qualität des Spreewassers sichtbar immer besser – wegen gehobener Umweltstandards und nicht zuletzt wegen der guten Arbeit der Zweckverbände. Heute ist die Idylle im Spremberger Raum getrübt bzw. „verockert“, denn das Wasser färbt sich ab einer Eisenkonzentration von etwa 3 mg/Liter braun. Mitunter werden hier stellenweise Werte bis zu 17 mg/Liter gemessen. Verschiedene Bündnisse kämpfen für eine saubere Spree (siehe Interview). Dennoch hat sich in den vergangenen 20 Jahren viel bewegt. So setzt gerade auch die Tourismusbranche auf die Anziehungskraft des Stroms – mit dem gut ausgebauten Spreeradweg beispielsweise. Der ist mit 4 (von 5) Sternen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs zertifiziert, verfügt über zahlreiche „Bett & Bike“-Pensionen und ist bei Radlern sehr beliebt, wie mir Regina Stein von der Spremberger Touristininformation versicherte. Also, ab aufs Rad!



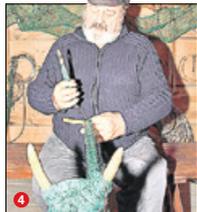
Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland. In der Reihe „Ströme in Brandenburg“ blicken Redakteure der Wasser Zeitung ganz individuell auf „ihre“ blauen Riesen. Lesen Sie heute von Redakteurin Daniela Kühn Teil 4: die Spree.



**Ein Farbtupfer der besonderen Art ist die Seepyramide im Branitzer Park in Cottbus.**



**Im Winter ein Paradies für Schlittschuhläufer – die Fließe im Spreewald mit 970 km Länge.**



**Günter Buchan, einer der letzten Spreewaldfischer, knüpft seine Netze noch selbst.**

**DIE SPREE**

Die älteste bekannte schriftliche Erwähnung der Spree findet sich im Jahr 965 als Sprewa in einer Urkunde Ottos I. Der Name soll sich vom germanischen „spreu“ ableiten. Meist wird er als „die Sprühende gedeutet“ (germanisch sprejan – sprühen).

- Länge: 400 km (davon 243 km in Brandenburg, 44 km in Berlin, 182 km schiffbar)
- Einzugsgebiet: 10.100 km<sup>2</sup>
- Abfluss über:
  - Havel – Elbe – Nordsee
  - Nebenflüsse: Berste, Dahme, Schwarzer Schöps, Löbauer Wasser, Wuhle, Panke

**In die Pedale getreten – auf dem Spreeradweg**

Der etwa 360 km lange Spreeradweg verläuft von den drei Quellen in der sächsischen Oberlausitz (Start in Eibau) flussabwärts nach Brandenburg über Spremberg, Cottbus und den Spreewald bis an den Stadtrand von Berlin. Kurz hinter Spremberg liegt die **Talsperre**, die einzige im Land Brandenburg. Regelmäßig bietet sie ein fast surreales Schauspiel, wenn sich nach langer Trockenheit das Wasser des Stausees so weit zurückzieht, dass der alte Lauf der Spree wieder sichtbar wird. Von der Talsperre aus führen Spree und Radweg nach Cottbus. Ich empfehle eine aufmerksame Fahrt nahe Frauendorf, wo Enthusiasten den komplett zugewachsenen Park eines einstigen Berliner Sektellotters wieder freischnitten. Genau hier brach beim Spreehochwasser

dieses Sommers der Deich, das Wasser überflutete die alten Auen und einige Felder und verschonte so die Niederlausitz-Metropole Cottbus. In der hat Fürst Pückler auf einem ehemals kargen Landstück mit dem **Park- und Schlossensemble in Branitz** eine Oase geschaffen. In der Cottbuser Spree baden im Sommer Elefanten, denn der Zoo ist sozusagen ein „Wassergrundstück“. Auf dem Radweg erreicht man bald die etwa 1.000 ha große Pelzer Teichlandschaft, in der seit hundert Jahren Karpfen gezüchtet werden, und von da aus den **Spreewald**. Ich kenne dieses Paradies seit den Wandertagen mit der Klasse, schon damals war die Kahnfahrt obligatorisch. Jetzt zieht es mich regelmäßig in das Biosphärenreservat. Natürlich sollten Sie nicht einfach durch

**Burg, Lübbenau und Lübben** hindurchradeln. Nehmen Sie sich Zeit. Sei es wegen der Gurken, sei es wegen der vielen Störche oder weil es immer lohnt, Kultur und Tradition der Wenden zu entdecken. Einer der Lieblingsorte unserer Familie ist das **Inseldorf Leipe**, lautet wegen der meist geringen Wassertiefe in den Fließen einer seiner Lieblingsrassen. Mit dem Fahrrad schafft man es aber trocken bis in das Dörfchen **Schlepzig**. Dort steht neben

**BRAUNE SPREE**

**Gegenmaßnahmen sind angelaufen!**

In den letzten Monaten ist häufig von der Verockerung der Spree die Rede. Der Eiseneintrag ist ein Folgegeschaden des Braunkohleabbaus vergangener Jahrzehnte und der damit verbundenen Eisensulfid-Verwitterung. Seit Anfang des Jahres ist das Problem Chefsache in der Landespolitik Brandenburgs, wie Dr. Klaus Freytag, Präsident des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe, bestätigt.

**Herr Dr. Freytag, was wird gegen die Verockerung getan?**

Wir haben zehn Sofortmaßnahmen beschlossen. Dafür stehen 9 Mio. Euro zur Verfügung. So wird z. B. der Schlamm aus der Wuderitz, einem Zufluss der Spree, beräumt. Es wurden und werden alte Wasserreinigungsanlagen wie die Grubenwasseranlage in Vetschau wieder in Betrieb genommen. In den Fließgewässern werden Absetztrichter geschaffen, damit sich das Eisen ablagern kann. Auf dem Schlabendorfer See wird über das Sanierungsschiff „Barbara“ Kalk eingesetzt, der die Qualität des Gewässers bereits leicht verbessert hat.

**Die Maßnahmen konzentrieren sich hauptsächlich auf den Bereich Spreewald. Was ist mit Spremberg oder der Talsperre?**

Die Eisenfrachten werden auch aus den stillgelegten Tagebauen auf sächsischer Seite gespült. Wir arbeiten mit dem sächsischen Oberbergamt zusammen, aber die Maßnahmen dort werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

**Wie lange wird es dauern, die Qualität der Spree wieder sichtbar zu verbessern?**

Das kann leider noch Generationen beschäftigen. Das Problem ist nicht von heute auf morgen entstanden. Deshalb wird es auch nicht über Nacht wieder verschwinden.

dem Landgasthof „Zum grünen Strand der Spree“, übrigens mit eigener Brauerei, ein imposantes Gebäude, zu 100 Prozent Natur: ein Weidendom. Von Schlepzig aus schlängelt sich Radweg und Spree nach Beeskow mit historischem Stadtkern, der erhaltenen Stadtmauer, der Wasserburg und der gotischen **St. Marienkirche**. Die nächste größere Stadt ist **Fürstenwalde** mit dem Markt **St. Marien**. In **Erkner**, südlich von Berlin, endet der Radweg.

# Stellen Sie uns Ihr Zeugnis aus – Ihre Meinung ist gefragt!



Als Dank für Ihre Beteiligung verlost SPREE-PR diese Preise! Na denn, frohe Weihnachten!



**Kompaktkamera**  
Canon IXUS 255 HS  
im Wert von 209 €

**Hauptpreis:**  
iPad Air  
silbergrau, mit Smart-cover  
im Wert von 518 €



**Kindle-Reader**  
paperwhite 3G mit Netztel  
im Wert von 203,99 €



**iPod shuffle**  
mit USB-Kabel  
im Wert von 69 €



**Musicplayer**  
Sony im Wert von 54 €



**Funk-Wetterstation**  
satellitengesteuert, für außen und  
innen im Wert von 50 €



**Übersetzer**  
sechs Sprachen im  
Wert von 50 €



**1 Paar Funk-WalkyTalkies**  
5 km Reichweite, anmelde- und  
gebührenfrei im Wert von 40 €

**Drei portable Radios**  
Grundig  
im Wert von je 10 €



**Drei LED-Stirnlampen**  
im Wert von je 54 €



**3 × Unsere Erde – Der blaue Planet**  
Jugendbuch aus der Serie WAS IST WAS,  
reich bebildert



**5 × 2 Märchen**  
DEFA-Klassiker auf DVD

Liebe Leserinnen und Leser, als kommunales Unternehmen möchten wir unsere Leistungen für Sie stets verbessern. Dazu gehört auch, Sie rundum über alles Wichtige aus Ihrem Wasser- und Abwasserunternehmen zu informieren. Seit Jahren senden wir Ihnen deshalb unsere Kundenzeitung ins Haus. Wir wollen für Sie so transparent wie möglich sein, Ihnen Informationen, Ratgeber, Service und Unterhaltung liefern. Karten, Briefe, E-Mails knüpfen das Band zwischen Redaktion und Lesern. Um noch enger an Ihren Bedürfnissen zu

sein, die Zeitung attraktiver und interessanter zu machen, setzen wir heute auf eine besondere Form der Mitarbeit: die Leserumfrage. Sagen Sie uns mal so richtig die Meinung! Es kommt Ihnen im doppelten Sinn zugute: Einmal werden wir alle Einsendungen auswerten, um die Zeitung zu verbessern. Und zweitens verlieren wir unter allen Einsendern für Ihre Mühe wertvolle Preise. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und kreuzen **X** Sie bei den Fragen das für Sie Richtige an. In Frage 4 bitten wir um Ihre Benotung von 1 bis 5.

## 1. Wie fühlen Sie sich durch die Wasser Zeitung über Ihr Versorgungsunternehmen informiert?

- Sehr gut     Gut     Ausreichend     Ungenügend

## 2. Was wünschen Sie sich noch mehr?

- Mehr Kundeninformation aus dem Wasserunternehmen  
 Mehr Tipps zum Sparen     Mehr Ratgeberbeiträge  
 Mehr Vorstellungen der Mitarbeiter und Leistungen Ihres Ver- und Entsorgers  
 Mehr Umweltthemen  
 Anderes \_\_\_\_\_ (Mehrfachnennungen sind möglich)

## 3. Sind Ihnen die Beiträge der Zeitung

- Zu kurz     Zu lang     Genau richtig

## 4. Welchen Wert legen Sie auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Wasser Zeitung?

(von 1 = sehr wichtig bis 5 = völlig unwichtig)

- Kundeninformation aus dem Wasser- und Abwasserunternehmen  
 Wasserwirtschaftliche Informationen aus dem Land Brandenburg  
 Wasserwirtschaftliche Informationen aus Deutschland und aller Welt  
 Umweltthemen     Technische Themen     Service und Ratgeber  
 Regionale Themen aus dem Land Brandenburg     Unterhaltung

## 5. Wie gefällt Ihnen die Gestaltung der Zeitung?

- Sehr attraktiv     Gut  
 Übersichtlich und zum Lesen anregend     Eher bieder

## 6. Wie beurteilen Sie das Verhältnis von Bild und Text?

- Genau richtig     Zu viel Text     Zu viele Bilder

## 7. Haben Sie weitere Anregungen zur Zeitung?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Geben Sie uns bitte Ihr Alter an: \_\_\_\_\_

Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten, so setzen Sie hier bitte Ihre Adresse ein:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_ Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Den Fragebogen können Sie auch digital ausfüllen und einsenden – siehe:

[www.spree-pr.com/leserbefragung](http://www.spree-pr.com/leserbefragung)

Ansonsten bitte ausschneiden und per Post einsenden an:

**SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin**

Einsendeschluss: 1. Januar 2014

Wir bedanken uns für Ihr Mitmachen!

Hinweis: Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges!

# Qualität mit Brief und Siegel

WAL-Betrieb setzt mit Zertifizierung auf bewährte Instrumente kundenorientierten Managements

**Bestimmt gehen bei vielem, was wir alle zu Hause tun, Routine und Selbstkontrolle fast automatisch Hand in Hand. Wohl niemand hat im Wohnzimmerschrank eine Anleitung hinterlegt, wie und wodurch immer wieder bestmögliche Ergebnisse erzielt werden können.**

Unternehmen, die pausenlos ein komplexes Aufgabefeld zu bewältigen haben, sind hingegen gut beraten, sich aller wesentlichen Abläufe und der Verlässlichkeit effektiven Handelns zu versichern. Zu diesem Zweck wurden Qualitätsmanagementsysteme entwickelt. Fern jeder Betriebsblindheit prüfen dabei externe Experten, wie fit eine Firma für beständig hohe Standards in ihrer Arbeit ist.

## Gewichtiger Nachweis

WAL-Betrieb zum Beispiel. Das Unternehmen ist als technischer und kaufmännischer Betriebsführer auch für zahlreiche andere kommunale Partner aktiv. Deren Maßstäbe sind streng, die Erwartungen hoch. Umso schwerer wiegt im Wettbewerb der Nachweis erfolgreicher Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008, nachhaltig ergänzt durch ein nach DIN EN



Ganz vorn, wenn es um Management-Zertifizierung geht: Roger Lucchesi, Prokurist von WAL-Betrieb.

ISO 14001:2005 bestätigtes Umweltmanagementsystem.

„Damit können wir belegen, dass das Unternehmen qualitätsorientiert

arbeitet und die umweltschutzrechtlichen Forderungen einhält“, umreißt WAL-Betrieb-Prokurist Roger Lucchesi den Lohn der Mühen auf dem Weg

zur Zertifizierung. „Jährlich erfolgen externe Überwachungsaudits.“ Dazu muss man wissen, dass auch WAL-Betrieb fortwährend durch interne Au-

dings die „Stimmigkeit“ der Hauptprozesse seines Wirkens aktualisiert, um Optimierungspotenziale aufzudecken.

## Laufende Optimierung

Dabei geht es nicht etwa nur um die zuverlässige Ver- und Entsorgung, denn Qualitäts- und Umweltmanagement zielen genauso auf Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit und Effektivitätssteigerung, Umweltverträglichkeit sowie Rechts- und Arbeitssicherheit. WAL-Betrieb sah jedoch noch einen weiteren Bereich, dem für den Unternehmenserfolg zunehmende Bedeutung zukommt, nämlich den Umgang mit Energie. Und so hat sich der Senftenberger Wasserdienstleister erstmalig auch mit Erfolg der Zertifizierung im Energiemanagement nach der ISO 50001 unterzogen.

## Energiemanagement: Roger Lucchesi im Interview

**Herr Lucchesi, ist eine Zertifizierung eher Ausweis vernünftiger Unternehmensorganisation oder Optimierungsinstrument?**

**R. Lucchesi:** Beides. Die Prüfer vom TÜV haben uns einen effizienten Umgang mit allen Formen von Energie – also nicht nur Elektroenergie, sondern zum Beispiel auch Kraft-

stoffe oder Wärme – bescheinigt. Gleichzeitig verpflichten wir uns mit der Zertifizierung, auf diesem Weg weiter voranzuschreiten.

**Nach Qualität und Umwelt rückte nun die Energie in den Fokus. Was kann man denn mehr tun, außer zu sparen?**

Als Betreiber komplexer Anlagen haben wir mehr Möglichkeiten als ein privater Haushalt, Energie einzusparen bzw. selbst zu erzeugen. Ein Beispiel ist unsere Anlage in Brieske, wo wir aus Klärgas Strom und Wärme erzeugen. Gerade in diesem Jahr haben wir dort effizientere Systeme eingebaut; nun kann sich die Kläranlage selbst mit Elektroenergie versorgen.

## Weiche Vorteile haben die Kunden von der jüngsten Zertifizierung?

Ziel der geschilderten Aktivitäten ist es, den stetigen Anstieg der Energiepreise zumindest teilweise aufzufangen. Der Verband als unser Auftraggeber profitiert davon über günstige interne Preise, die wiederum eine Grundlage für stabile Gebühren im Abwasserbereich sind.

## NEUES VON WAL-BETRIEB

Green Day ist jungen Leuten aus amerikanische Punkrock-Band bekannt, insofern stützen vielleicht die Schüler der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule Senftenberg und der Grundschule Annahütte über die Einladung von WAL-Betrieb ins Wasserwerk Tettau unter der Überschrift „greenday“. Wie sich dann für über 40 Neugierige herausstellte, meint die bundesweit lebendige „Grüntags“-Aktion ein Angebot für Schüler, in Unternehmen



## Punkrock im Wasserwerk?

Umweltberufe kennenzulernen und natürlich auch einen Einblick in technologische Abläufe und Prozesse zu erhalten. Da der Wasserkreislauf im aktuellen Lehrplan eine gewichtige Rolle spielte, war dieser Tag auch ein lebendiges Beispiel praxisnahen Unterrichtes für Sechs- und Siebtklässler.

*Eifrig beschäftigten sich die Schüler mit den Wasserthemen.*

## Zusatz von Stoffen bei der Trinkwasseraufbereitung

Die Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH gibt entsprechend § 16 Abs. 4 der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (§ 11 der Trinkwasserverordnung vom 21. 05. 2001 in der geltenden Fassung) die bei der Trinkwasseraufbereitung eingesetzten Stoffe bekannt.

Bei betriebstechnischen Eingriffen in Anlagen und Verteilungsnetze wird zur vorsorglichen Desinfektion Natriumhypochlorit eingesetzt.

### Härtebereich des Trinkwassers

- mittel (2)  
- 1,5 bis 2,5 mmol CaCO<sub>3</sub> je Liter

Wasserwerk	Aufbereitungsstoff	Einsatzzweck
<b>Tettau</b> (WAL-Betrieb)	Calciumhydroxid (Kalk) Prestol 2540 TR Natriumhypochlorit*	pH-Wert-Einstellung Flockungshilfsmittel Desinfektion
<b>Schwarze Pumpe</b> (Wattenfall)	Calciumhydroxid (Kalk) Eisen-(III)-chlorid Koaret 3230 T + UV-Strahlung Chlor*	pH-Wert-Einstellung Flockungshilfsmittel Flockungshilfsmittel Desinfektion Desinfektion

\*Einsatz nur in Ausnahmefällen

## KURZER DRAHT



**Wasserverband Lausitz**  
Steindamm 51/53  
01968 Senftenberg  
Tel.: 03573 803-0  
Fax: 03573 803-469  
walausitz@t-online.de  
[www.wasserverband-lausitz.de](http://www.wasserverband-lausitz.de)

**Mobile Entsorgung**  
Mo bis Do: 7.00 – 17.00 Uhr  
Fr: 7.00 – 15.00 Uhr  
Tel.: 03573 803-333

**WAL-Betrieb**  
täglich rund um die Uhr  
Tel.: 03573 803-0  
Fax: 03573 803-476  
info@wal-betrieb.de  
[www.wal-betrieb.de](http://www.wal-betrieb.de)

